

# Ehrenamtstag fällt größtenteils ins Wasser

Die Resonanz auf die neue Veranstaltung ist trotzdem groß.  
Deswegen wird es 2024 einen neuen Anlauf geben.

**Lage** (ne). Die Idee ist gut gewesen – das Wetter leider nicht. Der erste Ehrenamtstag der Stadt ist am Sonntagnachmittag regelrecht ins Wasser gefallen. Die Resonanz der Ehrenamtlichen auf eine solche Art von Fest sei aber trotzdem hervorragend gewesen, waren sich die Organisatoren einig. Spätestens 2024 soll es wieder ein Fest für all diejenigen geben, die sich in der Stadt ehrenamtlich engagieren.

„Sehr schade“, so brachten es Bürgermeister Matthias Kalkreuter, Detlef Hübner (Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Ehrenamt) und Katrin Buhr (Referentin Rat und Ehrenamt) nach rund einer Stunde strömenden Regens auf den Punkt. Und dabei hätte es so schön werden können – die Sitzgruppen inklusive Sonnenschirmen standen auf dem Marktplatz bereit, die Getränke waren gekühlt, der Grill war entzündet, und die Preise für die Verlosung waren zusammengetragen. Die „Brick Town Big Band“ der Musikschule Lage hatte die Lage da schon etwas kritischer eingeschätzt und ihren Auftritt auf dem Fest vorsorglich abgesagt. Rund 300 Anmeldungen habe es im Vorfeld gegeben. Eine tolle Zahl, fand Katrin Buhr, die an dieser Men-



Kurz vor dem offiziellen Beginn ist die Welt auf dem Marktplatz noch in Ordnung, aber die dunklen Wolken verheißen bereits nichts Gutes.

Foto: Nicole Ellerbrake

ge von Interessierten einen großen Erfolg für ein Ehrenamtsfest in Lage maß. „Davon hatten wir es abhängig gemacht, ob wir ein solches Fest jetzt jährlich anbieten und dass uns jetzt ein solches Unwetter dazwischen gekommen ist, damit haben wir in der Art nicht gerechnet. Nächstes Jahr wird es also eine Wiederholung geben.“

Aber immerhin: Von den rund 200 erschienenen Gästen hielten sich viele wacker, trotzten

dem Regen und ließen sich die Gelegenheit eines regen Austausches mit Gleichgesinnten nicht entgehen. In den Genuss der lobenden Worte von Bürgermeister Matthias Kalkreuter kamen zu Beginn aber noch alle Anwesenden. Als einen „unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt“ bezeichnete er die ehrenamtlichen Arbeiten, die das Leben in den Ortsteilen erst attraktiv machen würden. Dabei wies er auf die Vielfalt des Eh-

renamtes hin, das sowohl in Sportvereinen praktiziert werden würde, bei Dorfverschönerungsmaßnahmen zum Tragen komme, aber auch als große Unterstützung der Stadt diene – etwa bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Rat und in Form der Freibadvereine.

Seit drei Jahren gebe es bei der Stadt sieben Ansprechpartner für das Ehrenamt, die Hürden abbauen und einen direkten Weg zur Verwaltung schaffen sollen.